

VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT UND SOZIALE VERANTWORTUNG.



FÜHRT EINE UMVERTEILUNG VON GELDERN DURCH DEN STAAT IN UNSEREM WIRTSCHAFTSSYSTEM ZU EINER GERECHTEN TEILHABE ALLER?

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass die derzeit praktizierten Wirtschafts- und Finanzsysteme zwar hohe Erträge hervorbringen, aber nur die Wenigsten davon profitieren.

Die Regierung versucht zwar, durch Umverteilung von Geldern möglichst jeden am Wohlfahrtsstaat teilhaben zu lassen, aber dadurch sind allein in Deutschland über zwei Billionen Euro Staatsschulden entstanden. Selbst bei besten Absichten und ohne die Interessenberücksichtigung starker Lobbyisten-Gruppen scheint eine ausgewogene Verteilung des Gesamtvermögens unerreichbar.

2#3



IST DER STAAT DAZU IN DER LAGE, DIE DRÄNGENDSTEN PROBLEME DER MENSCHEN ZU ERKENNEN?

Eine Antwort auf diese Fragestellung könnte das sogenannte Subsidiaritätsprinzip liefern, das die EU als den vermeintlich effektivsten Mechanismus zur Bekämpfung sozialer Ungerechtigkeit ausgemacht hat.

Ausgangspunkt hierfür ist, dass eine Instanz vor Ort häufig einen besseren Einblick in persönliche Angelegenheiten hat und von daher bei den meisten Sachverhalten die besseren Entscheidungen treffen kann.

Abstrakte bürokratische Regelungen hingegen führen oftmals zu Verzerrungen der Realität. Die Menschen mit ihren tatsächlichen Problemen werden auf diese Weise nur selten erreicht.



INVESTIERT DER STAAT GENÜGENDE IN BILDUNG, UM DIE GESELLSCHAFT FÜR DIE ZUKUNFT ZU RÜSTEN?

Politiker werden gerade vor einer anstehenden Wahl häufig dazu gedrängt, neue Sozialhilfe- und Förderungsmodelle zu entwickeln. Wie so oft im Leben zählt hier der kurzfristige Erfolg mehr als die langfristige Strategie. Eine nachhaltige und zielgerichtete Entwicklung bleibt dabei oftmals auf der Strecke.

Jedoch sollte sich auch jeder einzelne Steuerzahler fragen, ob ihm nicht das „Jetzt“ wichtiger als das „Morgen“ ist, weil man eben allzu gerne mitnimmt, was ad hoc zu bekommen ist. Zukunftsorientierung und gesellschaftliche Verantwortung scheinen dabei eher hinderliche Aspekte zu sein.



IST GEWINNSTREBEN FÜR UNTERNEHMEN ETHISCH VERTRETBAR?

Aus dem christlichen Blickwinkel betrachtet, ist Gewinnstreben durchaus akzeptabel. Ein Unternehmer muss sogar Gewinne erzielen, um seine eigene Existenz abzusichern und darüber hinaus in die Schaffung von Arbeitsplätzen und damit in die Fortentwicklung der Gesellschaft zu investieren.

Jedoch gilt es gerade in derart verantwortungsvoller Position, über das reine Äquivalenzprinzip hinauszudenken und Gewinn nicht als Selbstzweck zu betrachten. Denn jeder Ertrag sollte ein Mittel sein, um langfristig humanere und gerechtere Marktbedingungen zu schaffen.



KANN ES EINE SCHNITTMENGE ZWISCHEN EINEM GEWINNORIENTIERTEN UNTERNEHMEN UND EINER NON-PROFIT-ORGANISATION GEBEN?

Durchaus. Während Stiftungen für gewöhnlich ausschließlich das Gemeinwohl im Fokus haben, sind Unternehmen heute in erster Linie an Gewinnmaximierung interessiert. Eine gesunde Mixtur aus beiden Modellen ist eine Lösung für viele Probleme unserer Zeit.

Die Schnittmenge aus beiden Formen des Wirtschaftens könnten familiengeführte Unternehmen sein, die auf der einen Seite Gewinnoptimierung anstreben, andererseits aber das Prinzip des bedingungslosen Schenkens in ihre Unternehmenskultur integriert haben. Im Resultat würde an die Stelle der Gewinnmaximierung das Prinzip der Gewinnoptimierung treten, an die Stelle des „Alles für mich!“ das Primat „Ein Teil für die Förderung der langfristigen Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.“

10#11



WELCHE KONSEQUENZEN ZIEHEN WIR SELBST AUS DIESEN ERKENNTNISSEN?

Für uns als Unternehmer bedeutet die gegenwärtige Entwicklung, dass wir jährlich einen festen Prozentsatz unserer Gewinne an eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung der Bildung in Deutschland spenden.

Bildung bedeutet in diesem Zusammenhang jedoch nicht nur fachliches Know-how, sondern auch die Förderung sozialer Kompetenzen. Gerade in diesem Bereich bedarf es Anstrengungen, damit Deutschland auch in den kommenden Generationen zu den führenden Wohlstandsstaaten dieser Welt zählt.

12#13



WAS IST UNSER ZIEL?

Wir möchten Sie zum Nachdenken anregen!

14#15

Wir sind jedenfalls bereit, neue Wege einzuschlagen, die eine Humanisierung des Marktes und damit eine nachhaltige Entwicklung in sozialer Hinsicht zum Ziel hat.

Wenn wir Sie neugierig gemacht haben, stehen wir Ihnen für einen persönlichen Gedankenaustausch gerne zur Verfügung.



Achim Neuhaus



Telefon +49 2761 / 94 55-0 | neuhaus@neuhaus-partner.de

